Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451502-p0001-0

Nec. 11

# Leichpredigt

Bey dem Begrebnis des Gestrengen vnd Ehrnuesten Junckern Hans Stapels / Erbsessen zu Litzow seligen.

Geschehen zu Zerbst in S. Bartelmes Kirchen / Sonnabents / den XXIII. Decembris / Anno 1570.

Durch

M. Clementem Stresonem

Prediger daselbst.

Witteberg. Gedruckt durch Lorentz Schwenck.

1571.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451502-p0004-6

# Den Edelen/ Er-

## barn vnd vieltugentsamen Frawen Catharina Cölers/ des Gestrengen vnd Ehrn vesten Junckern Hans Stapels / weiland Erbsessen zu Litzow/seligen/ vnd Margaretha Stapels/ Juncker Heinrich Wisicken nachgelassenen Widwen/ vnd Anna Stapels/des Gestrengen vnd Ehrnuesten Joachim Cölers Ehliche Hausfraw / etc.

GNad vnd Fried/ sampt einem seligen vnd frölichen newen Jhar durch Christum. Edele / Erbare/vnd vieltugentsame Frawen/ der heilige Prophet vnd Man Gottes Job/ im 19. Capitel seines Buchs / da er in seiner Kranckheit vnd höchsten schmertzen / voller Schweren im staub sitzet / vnd nu von Gott nichts mehr begeret / denn einen seligen abscheid aus diesem jamerthal vnd betrübten leben/thut er gar ein herrlich vnd tröstlich bekentnis seines Glaubens/worauff er in seiner Not vnd schmertzen trawe/ wie / vnd worauff er gedencke zu beharren / vnd sein leben zu

beschliessen / Nemlich / vff das leben seines Erlösers Jhesu Christi / das der jn am Jüngsten tage werde wider aufferwecken / mit Leib vnd Seele zu sich nemen / damit er jn mit frölichen anblick wider anschawe im ewigen Leben.

AVff das aber auch solch sein bekentnis vnd trost nicht heimlich bleibe / wündschet er von hertzen / das es auffgeschrieben / in ein Buch gestellet / mit eisern Griffen in Bley / in einen Marmel gehawen / vnd mit Bley ausgossen werde / zum ewigen gedechtnis / vnd andern Leuten zu trost vnd sterckung jres Glaubens / vnd zuuersicht auff Christum / vnsern Ewigen vnd Einigen Erlöser / on welchen niemand Gott gesehen / noch sehen / oder selig werden wird / Sintemal er allein zum trost vnd Heil den Menschen von Gott geordnet ist / wie Esaias sagt im 49. Cap.

DArausist je gewis / das aller Gleubigen höchster Trost vff Erden allein in Christo Jhesu stehet: Denn weil wir ja alle vmb der Sünden willen / aus diesem leben / durch den Tod wandern / vnd vnsere Leibe zu staub vnd aschen werden müssen / nach dem fluch Gottes / Welchs tages du wirst vbertretten / soltu

des

des Todes sein/vnd solt wider zur Erden wer-
den/etc. Das dennoch vnser Erlöser Christus
Jhesus lebe/der vns hie von Sünden erlöset/
vnd durch seinen Tod/ vom ewigen sterben er-
rettet/ vnsere Leibe nicht ewig in der Erden
lassen werde/ Sondern am Jüngsten tage/
mit Leib vnd Seele/haut vnd har/augen vnd
ohren/wie wirs hie in diesem Leben gehabt/
wider aufferwecken wird zum ewigen Leben/
auff das ein jeder fur sich/mit seinen augen/in
ewiger Herrligkeit Gott anschawe/von ange-
sicht zu angesicht/wie er hie Christum/als sei-
nen Erlöser erkandt/gegleubet/vnd bis an sein
ende bekant hat. Denn wer da beharret bis
ans ende/sol selig werden.

O Jesen Christum hat auch der Gestren-
ge vnd Ehrnueste Hans Stapel/ ewer hertz-
lieber Hauswirt/vnd Bruder seliger/als auch
seinen Erlöser/in seinem Creutz erkant/vnd an
im fest/bis an sein ende gegleubet/vnd darauff
seliglich/durch Gottes gnade entschlaffen/ wie
in der Leichpredigt gemeldet/jr auch alles selbs
gehöret vnd gesehen/ ja im diesen Christum
neben mir/selbs geprediget habt.

O Emm ich mus ja bekennen/ das sun-

derlich in der Mitwoch nacht/für seinem ende/ als jm ein hefftiger vnd engstlicher Durst ankam/ nach frischem Wasser / jr jm nicht allein ausredet das Wasser/sondern auch zum rechten wasser des Lebens / den HERRN Christum / vnd zum lieben Gebet/trewlich ermuntertet vnd vermanetet. Darin er auch trewlich folgete/vnd als eine arme Hinde/ durch die gantze nacht gejagt vnd geengstiget/nach dem frischen vnd warhafftigen lebendigen Brun alles trostes vnd erquickung / Christum Jhesum/ echtzste vnd lechste/jn auch mit ernster anruffung / als mit dem allernötigsten/ in dieser Not suchte/bis so lang sein mund redet.

DArumb freilich kein zweiuel / sein Erlöser Christus / werde jn auch gewis aus der Erden/zu seiner zeit/wider aufferwecken / auff das er mit Job / vnd allen Heiligen / ja mit seinen augen / vnd fur sich selbs / Gott wider schawe (in ewiger gemeinschafft Gottes / der heiligen Dreifaltigkeit ) vnd zwar jrselber/ ewren lieben Man vnd Bruder / wider sehen möget / Wie der liebe Dauid sich seines lieben verstorbenen Sönlins / mit der Barsaba gezeuget/tröstet/da er sagt: Er wird wol nicht wider hie her komen / Aber ich werde zu jm komen/ 1. Samuel. 12.

DJe-

DJeweil denn dieses gezeugnisses vnd Predigt jr euch getröstet / wie ich vernomen/ vnd derhalben begeret/dieselbige in den Druck zuuerfertigen / zum ewigen gedechtnis / der grossen Gnade vnd Barmhertzigkeit Gottes/ an ewrem lieben Juncker vnd Bruder seligen / bewiesen / vnd seines endlichen trostes / so er nicht auff Adel/ gewalt/reichthumb vñ pracht/ in seiner Not gebawet / Sondern auff seinen Erlöser Jhesum Christum / bin ich euch hirin/ wie billich/ wilfertig gewesen / ob vieleicht euch vnd anderen mehr / mit dieser einfalt möchte gedienet sein/das ich von hertzen wundsche.

DEnn ob wol ich diese meine Predigt / nur vffs gegenwertige Volck gerichtet / vnd nicht gemeint / das man sie von mir fordern würde/ So wolte ich doch nicht gerne/ vnd sol auch nicht angesehen werden/als schewete ich des Liechtes / vnd dürffte nicht gestehen / das ich ein mal an diesem ort meines Beruffs / offentlich gezeuget vnd gepredigt hette. Sunderlich weil diese meine Predigt/ niemand zum nachteil / allen aber / vnd jeden zu trost gereichet/ vnd zur warnung / für Gottes zorn vnd künfftiger straffe/vber die bosheit / Geitz/ Hoffart/vnd andern Sünden mehr/der jtzigen bö-

sen

sen vnd vberteuffelten Weltkinder / ob etliche daraus sich bessern / vnd zur Busse bekeren wolten / vnd also / da sie ja im zeitlichen vnglück vnd trübsal / müsten mit auffgehen / dennoch dem ewigen Jamer vnd Tod empfliehen möchten / auff den trost des Propheten Esaie / das Gott wol ein rechter Richter sey / vnd Sünde ernstlich straffen wil / wo er sie findet.

ABer dennoch daneben Gerechtigkeit / das ist / vergebung der Sünden / vnd ewiges Leben / predigen vnd anbieten lesset / vmb Christi willen / allen die es hören / gleuben / vnd darauff bestendiglich verharren / Wie Psalm. 89. geschrieben stehet: Ich wil jre Sünde mit der Ruten heimsuchen / vnd jre Missethat mit plagen / Aber meine Gnade wil ich nicht von jnen wenden / vnd meine Warheit nicht lassen feilen.

DEr Allmechtige Gott vnd Vater vnsers HERRN Jhesu Christi / wolle euch sampt den andern betrübten Freunden / mit gnedigem Trost / vmb seines lieben Sons / willen beiwonen / vnd den erlidenen schaden / wo nicht in diesem / doch in jenem Leben / reichlich an Leib vnd Seel ~~erfaren~~ ersetzen / das jr euch mit frölichen anblick widerumb sehen müget / Gott

zum

zum ewigen lob vnd danck / durch Christum vnsern Erlöser vnd Seligmacher / Amen.

Datum Zerbst / am newen Jars tage des anfangenden 1571.

E. williger Diener

in Gottes wort

M. Clemens Streso
*Servestensis.*

# Esaie 5.

WEh denen / die ein Haus an das ander zihen / vnd einen acker zum andern bringen / bis das kein raum mehr da sey / das sie allein das Land besitzen. Es ist für den ohrē des HERRN Zebaoth / Was gilts / wo nicht die viel Heuser sollen wüste werden / vnd die grossen vnd feinen / öde stehen? Denn zehen acker Weinberges sollen nur einen Eimer geben / vnd ein Malder samen sol nur einen scheffel geben.

WEh denen die des morgens frue auff sind / des sauffens sich zu vleissigen / vnd sitzen bis in die nacht / das sie der Wein erhitzt. Vnd haben Harffen / Psalter / Paucken / Pfeiffen vnd wein in jrem wolleben / Vnd sehen nicht auff das werck des HERRN / vnd schawen nicht auff das geschefft seiner Hende. Darumb wird mein Volck müssen weggefürt werden vnuersehens / vnd werden seine Herrlichen hunger leiden / vnd sein Pöbel durst leiden. Daher hat die Helle die seele weit auffgesperret / vnd den Rachen auffgethan on alle masse /

masse / Das hinunter faren beide die Herrlichen vnd Pöbel / beide jre Reichen vnd Frölichen / Das jederman sich bücken müsse / vnd jederman gedemütiget werde / vnd die augen der Hoffertigen gedemütiget werden. Aber der HERR Zebaoth erhöhet werde im Recht / vnd Gott der Heilige geheiliget werde in gerechtigkeit.

DJeweil wir bey dieser Leich zusamen komen / nicht allein darumb / das wir dieselbe Christlich vnd Ehrlich zur Erde bestetigen / vnd mitleiden mit einander tragen / wie wir schüldig sein nach dem Befehl des Apostels Pauli Roma. 12. Weinet / mit den weinenden: Sondern furnemlich darumb / das wir vnser grosses Elend vnd jamer beherzigen / wie es doch kome / das wir alle mit einander / gros vnd klein / jung vnd alt / Edel vnd vnedel / starcke vnd schwache / des Todes bitterkeit schmecken müssen / vnd warumb doch offt viel frome starcke Helden dahin fallen / ehe sie die helffte des lebens jrer Veter erreichen / vnd was wir vns in solchen fellen zu trösten haben.

DEmnach wollen wir diesen Text aus dem Propheten Esaia fürnemen vnd handeln / nicht der meinung / das wir an den verstorbenē vnsere lust büssen / vnd jm / als einen Sünder Gottes / der durch Göttliche Gnade / in rechtschaffne Busfertigkeit gebracht / vnd bekeret worden / Sünde vnd schande nachpredigen wolten / wider das gemeine Sprichwort: De absentibus &

mortuis nil nisi bonum. Der abwesenden vnd Todten/ sol man im besten gedencken.

VNd sunderlich weil er / gleich wie der letzte in seinem Geschlechte gewesen/Also sich auch mit vns gar Christlich vnd wol geletzet vnd beschlossen hat / vnd nu mehr an der Warheit / vnd ewigen Liecht ist / wie wir hoffen / wir aber noch in finsternis der lügenhafften Welt vmbwallen/ vnd alles des vnser jeder mus gewertig sein/das wir an andern sehen. Sondern das wir vnserer/wie gesagt/Menschlichen schwacheit vnd sterbligkeit / vnd des grossen jamers erinnert werden/ vnd warumb doch jtzo der Teuffel / am ende der Welt / die Leute so gar erschrecklichen einnimpt/mit Geitz/ Stoltz vnd Hoffart/fressen vnd sauffen/vñ verachtung Göttlicher werck vnd Geboten/vnd mit andern dergleichen mehr Sünden/ welche der Prophet in diesem Capitel nennet/vnd darüber gar hefftig klaget/mit vermeldung der straffen Gottes/vff das wir in deren betrachtung/ vmb gnade vnd hülffe/wider den Teuffel zu Gott ruffen vnd seufftzen/vnd also durch seine Göttliche Gnade/ in rechtschaffene Busfertigkeit vnd erkentnis vnserer Sünden/geleitet/den grossen straffen Gottes/ bey zeit zuuorkomen seines Gerichtes vnd Gerechtigkeit / wie der Prophet sagt/vns tröstẽ / vnd bitten / das wir durch Christum/für dem ewigen jamer vnd zorn Gottes / behütet werden / Roma. 5. vnd darauff Gottes willen/so viel müglich/leisten/in heiligkeit vnd gerechtigkeit die jm gefellig ist/ Luc. 1.

DEnn ob wol Gott einen geitzigen vnd stoltzen Schnarcher/ Fresser vnd Seuffer / einen Buben nach dem

dem andern einzelen / durchs Schwerd oder Galgen/ Rad/Fewr/oder sonsten durch den schweren vnd plötzlichen tod/demütiget vñ wegreumet / so ist doch darumb der leidige böse Teuffel noch nicht gestorben / der die Leute mit allerley Sünden treibet vnd plaget / sondern je neher das ende der Welt heran eilet/ deste rasender sich der Sathan in den Weltkindern sehen lest / vnd sie one ansehen der personen Adels vnd vermögens / wie die Jaghunde an der Koppel hindersich her / zur Hellen zu schleppet / Denn er weis das er wenig zeit hat Apocal. 12.

SOlchen allen furzukomen/wollen wir erstlichen hören was der Prophet fur Sünde erzelet / dadurch sich die Welt vnter Gottes zorn / in allen Jamer vnd endlich in den Todt hinein füret.

ZVm andern weil Gott gerecht ist/vnd vnwandelbar / das solcher sein gerechter zorn vber alle Gottlosen zu jeden Zeiten ergangen / vnd noch ergehe/zeitlich vnd ewiglich.

VNd zum dritten / was sich die busfertigen in der zeitlichen straffe vnd Todtes noth/ mit diesem verstorbenen Poenitenten vnd Merterer Jhesu Christi/ so fern sie seinem Exempel folgē/auch zu trösten haben.

## Das erste stücke.

ZVm ersten / hebt der Prophet dieses Capitel an mit erzelung der wolthaten / so sein lieber zukünfftiger Heiland Messias / vnd nach dem fleisch sein angeborner Blutfreund / vnd Vetter Christus

Jhesus/dem Menschlichen geschlecht vnd den Jüden damals sunderlich erzeiget hat / in dem er einen Weinberg vnter jnen gebawet / an einem fetten Ort / denselben hacket vnd rodet/vnd voller köstlichen Weinreben pflantzet/das sie gute Frücht bringen / vnd er derselben geniessen möge.

VNd vmb der zukünfftigen früchte willen/spricht der Prophet/vmbgrebet er jn / vnd macht einen Zaun drumb her/bawet einen Thurm darinne/ vnd setzet darauff Hüter vnd Wechter/Das ist/Gott samlet jm nicht allein auff Erden/aus den Menschen/zu allen zeiten/eine Christliche Kirche/in der krafft vnd stercke seines lieben Sons Jhesu Christi / aus lauter gnade vnd güte / Wie er denn selbs auch eben dieser wort / des Propheten in beschreibung der Christlichen Kirchen / Matth. 21. gebrauchet: Sondern pflegt / wartet / vnd belegt dieselbige mit dem besten Holtz vnd Gewechse / Nemlichen/mit seinem heiligen Euangelio / verwaret denselben mit Zeunen vnd Thürmen/das ist/verordnet Gottselige/Christliche/vnd friedsame Schutzherrn vnd Oberkeit/ Schicket darneben aus Hüter vnd Wechter/ frome getrewe Lerer/ Propheten/Aposteln / Doctores/ Pfarherrn / Prediger vnd Seelsorger / die drin arbeiten/wachen/ruffen/vnd warnen fur falscher Lere / für Sünden vnd für straffen Gottes.

WEndet auch weiter allen müglichen vleis / mühe/arbeit/vnd vnkosten / an diesem allerliebsten Weinberg/ wie er sagt: Quid ultra debui facere, quod non feci? Was sol ich nur mehr thun/das ich nicht gethan habe / vff das er ja vnser mit freuden / hie vnd in ewigkeit

keit geniessen / seine lust vnd ergetzung an vns haben möchte.

ABer wie halten wir vns dargegen? Ach leider / Gott im Himel erbarms / also / das der Prophet weh vnd zeter darüber schreiet.

DEnn da wir solten gute fruchtbare Reben sein / werden wir der mehrer teil / gar zu wilden Labruscis vnd Heerlingen / das ist / wie es der Prophet selbs erkleret / Geitzige / Trotzige / Hoffertige Schnarcher / Fresser vnd Seuffer / die Gottes werck nicht achten / vnd vff seine Gebot gar nichts / oder ja wenig geben.

DEnn gleich wie es zu des Propheten zeiten vnd der zukunfft des HERRN Christi geschach / da sie hetten sollen vff das Wort vnd verheissung Gottes auffmercken / Christum darinne vnd die verheissene Himlische guter suchen / verachteten vnd lesterten sie der Propheten rede / verseumeten Christum / wurden sicher vnd ruchlos / vnd befliessen sich dargegen des keuffens vnd verkeuffens / vnd wie sie viele Heuser vnd Ecker zusamen brechten / das Land alleine zu sich rissen / frassen vnd soffen / Wie denn Luce 14. sich die geladenen Hochzeit Geste des HErrn Christi / dessenthalben entschüldigen / das sie nicht komen können / das der eine Acker / der ander Ochsen / der dritte ein Weib genomen hatte / etc.

ALso lest jr die Welt noch heutiges tages die zeitliche / kurtze vnd vergengliche wolluſt / Gelt / Gut vnd Hoffart mehr angelegen sein / denn Gottes werck / das heilige Euangelium / vnd die ewige seligkeit.

DArumb

DArumb strafft der Prophet allhie erstlich den heilosen Geitz/in hohen vnd nidrigen Stenden. Denn vnerhorte schatzung vnd stewr bey Fürsten / Herrn vnd Weltlicher Oberkeit / werden vbermacht / on alle maß vnd einige Barmhertzigkeit/vnangesehen/wie die Vnterthanen mit Lerer vnd Prediger versehen sein / vnd wie Gericht vnd Gerechtigkeit / schutz vnd schirm im Lande administrirt werden.

DJe Junckern vnd Edelleute auffm Lande/ entwenden nicht alleine jren Vnterthanen / mit list vnd gewalt / Ecker / Wiesen/ Holtzung / verbawen/vorteichen vnd vorseuffen jnen alle nötige Trifften vnd wege / mutwillig / vnd beschweren sie darüber gleichwol mit vnerhorten / vierfachtigen Frönen vnd Hoffdiensten/ Sondern reissen auch vom Altar/nemen den Kirchen jre Ecker/Güter vnd Almosen/vnd was mehr von jren fromen Voreltern / guter meinung dem HErrn Christo / vnd seiner Kirchen gegeben / vnd gestifftet worden ist / vnd treiben damit wucher / vnd allerley schreplerey vnd vnadliche handtierung / mit verderben jrer Vnterthanen/vnd mercklichen schaden / der lieben Kirchen vnd Hauses Gottes.

VNd wie die Herrn vnd Junckern vorgehen/ also folget Herrommis nach/wuchert vnd sauget einer den andern selbs aus/bis auff den Grad/betriegen vnd verforteilen einander / wie sie nur können vnd vermögen/mit recht vnd vnrecht / mit Ehren vnd vnehren/ jnen zu nutz / vnd andern zum nachteil vnd schaden. Vnd in summa/manchen treibet der Geitzteuffel / das er Gelt nimpt/vnd dienet dem Teuffel / Türcken oder Musco=

Muscowiter / Papisten oder Jesuwiter / gilt jm alles gleich / Als denn nu mehr vnsere Deudsche Kriegshelden den rhum haben / das man sie mit roten Gülden locken kan / wie die Meisen mit einer Nuß / vnangesehen was Gott / Ehre vnd gut Gewissen / darzu sagen.

DA mus niemand wider reden / so hilfft auch bey jnen kein vermanen / noch drewen Göttliches zorns / Sondern wie sie es fürnemen / also mus es gehen / on alle einrede / des vnd kein anders nicht.

VNd wie sie es begeren / so machts jnen auch Gott / schicket jnen zu / stumme Hunde vnd faule / schlefferige / versoffene Wechter / die weder sehen / hören noch reden müssen / bis Gott die Herrn / Junckern / Thürm / Hüter vnd alles vber einen hauffen stürtzet vnd vmbkeret.

DJe ander Sünde ist Ebrietas, das vngehewre Teuflisch fressen vnd sauffen. Denn wie Geitz eine Wurtzel alles bösen / auch von den Heiden genent ist worden / Also wechset aus dieser schedlichen Wurtzel jmer eine vntugend / Sünde vnd schande nach der ander. Da sitzet denn Juncker Epicurus, vnd sagt lauter Pax & securitas, Wie an dem reichen Wanst Luce 12. zu sehen ist. Denn da derselbige seine Schewren alle voll gesamlet hatte / war es jm nur vmb fressen vnd sauffen / vmb einen guten mut / vnd zeitliche wollust zu thun.

ALso regirt jtzt leider vber all die secura Ebrietas, Die Leute sind sicher / ruchlos / fressen / sauffen vnd bancketiren one maß / vnd vnseglich / mit grewlichen vnd erschrecklichen mißbrauch der lieben Creaturen Gottes /

Weins vnd Biers / Musick / Lauten / Harffen / vnd Pfeiffen/von einem tag vnd nacht zur andern / vnd geben andern Leuten grosse ergernissen / sich selbs fressen vnd sauffen sie arm/kranck vnd in die Helle / Wie hiemit vnser lieber Herr vnd Præceptor Philippus Melanthon / die Jugend pflage zu straffen.

VNd dieses laster ist nu mehr so gebreuchlich vnd gemein/sunderlich an Fürsten Höfen / vnd in den grossen Junckern Gelagen / das es für keine Sünde mehr / ja für grosse Adeliche ehre vnd tugend geacht wird/ Summa/der ist kein rechter Edelman / der nicht fressen vnd sauffen kan.

DArumb hat auch Juncker Mordebier/der viel Bier schlucken/vnd den andern kranck vnd zu tod sauffen kan/ den grösten rhum / ist der beste / vnd verdienet sein Gelt vnd besoldung damit / Gott gebe was der Pfaff singe oder sage/ Ja wil er gute tage haben/mus er mit heulen / mit sauffen / vnten vnd oben mit ligen/ Juncker vnd Pfaff sein/wie es fellt.

ES gewinnet aber auch ein ende / wie mit jenem Heuchler/vnd Kauffman/der an seinem Todbette / seine Seele dem Teuffel vnd Hellischen Geistern vorte-stiret vnd bescheiden hatte/vnd darnach zu seinem Priester gesagt: Juncker Pfaff / jr solt auch bey mir sein/ vnd mit mir das Brod der ewigen Trübsal essen / im abgrund der Hellen. Denn jr habt mein vnchristlich leben angesehen/vnd mich nicht darumb gestrafft / aus furcht/ich möchte euch von meinem Tisch stossen. Darumb nur mit mir fort / jr solt es nicht besser haben als

ich /

ich / Da wird denn der Teuffel Abt / vnd singet selbs / beide Pfaffen vnd Junckern die Seelmessen nach / mit allen freuden.

SOlche Leute heisset der Prophet / Helden zu sauffen / vnd Krieger in der füllerey / als wolt er sagen: Junge Fürsten / Herrn vnd Junckern / solten sich aller Fürstlichen vnd Adelichen tugenden befleissigen / in kempffen / fechten vnd Turniren / sich üben / damit sie im streit vnd Kriegen / wider die Feinde / jr Vaterland / das arme zerrissene Germaniam / Ritterlichen verfechten / vnd schützen möchten / Aber sie befleissigen sich mehren teils / leider Gott geklagt / der grossen Kühesüffe / vnd wie sie grosse Thülten vnd Becher stürtzen / Gleichsam kündte man damit den Ertzfeind der Christenheit / schlahen vnd stewren.

DArumb lauffen sie auch weidlich an / werden vber die Köpffe geschlagen / komen mit leerem Beutel vnd frischen Wunden wider heim / vnd jagen den Türcken je lenger je neher hinder sich her / bis so lang sie jn der mal eins gar herein füren / vnser liebes Vaterland zu verwüsten / dafür vns Gott gnediglich behüten wolle.

DJe dritte Sünde / ist Stoltz / Hoffart vnd Pracht / da wil keiner dem andern zuuor geben / sondern ein jeder wil / wie das alte Liedlein lautet / One maß vnd ziel / sich kleiden vber gebüre / rein tretten vber quire.

SO gar vbermachts jtzund die Welt / vnd sonderlich die vom Adel / mit Sammet / Seiden / Perlen / Güldenen vnd Silbern Geschmeide / vnd Kleinodien / Schmincken / Bremen / schwentzen / krausen vnd pau-

sen/wie der Prophet im 2. Capitel klaget/ das nu mehr kein vnterscheid zu sehen ist/zwischen Fürsten/Grafen/ Edelleuten/ Bürgern vnd Stenden.

HJrauff folget darnach trotzen / schnarchen vnd pochen / Vnd je gewaltiger / reicher / mechtiger vnd Edler einer ist / je mehr er darauff trotzet / vnd den andern auff freier strassen/in Stedten vnd Dörffern anschnaubet / anschnarchet / rechtfertiget / mordet vnd würget. Vnd können nu mehr viel Junckern wider die Bürger vnd arme Bawren/nichts denn Schwerdter / Büchsen vnd Schweinsspiesse / aus Maul vnd Nasen schnauben/ wie die schaubenden vnd leibhafftigen Teuffel selbs / nach dem gemeinen Sprichwort: Homo homini Diabolus. Ein Mensch solte des andern Gott sein/ so werden sie zu Wolffen vnd Beeren/ ja zu Teuffeln / Gott erbarms.

VNd in summa/ sie sehen nicht/spricht der Prophet/auff das Volck des HERRN/vnd schawen nicht auff das gescheffte seiner Hende. Item / bald hernach: Sie verachten das Gesetz des HERRN Sebaoth / vnd lestern die rede des heiligen in Jsrael.

DJeses ist der Brunquell vnd vrsprunck der vorigen vnd aller andern Sünden / das schier niemand Gottes wort / Euangelium vnd Gebot mehr achtet/ niemand wils mehr hören / oder hört es auch nur zur lust/vñ fur die lange weile. Jederman lestert vnd schendet den HErrn Christum/ vnd seine Diener/verseumet vnd verhindert Kirchen vnd Schulen. Alle wollen der Kirchen geniessen/reissen derhalben zu sich / was jr gebüret/

büret / vnd mit allem Recht zugehöret / bawen grosse Schlösser vnd Heuser damit / verprassen verschwenden vnd verkleiden alles / Aber das Haus Gottes / spricht Aggeus / lassen sie wüste stehen / als hetten sie nichts darinne zu schaffen. Vnd in summa / sie wollen leben vnd thun / wie / vnd was sie gelüstet / keinen zwang vnd einrede leiden / lestern ehe drüber die rede vnd straffe / des Heiligen in Israel / ja Gott im Himel selbs. Darumb die Welt freilich nichts anders ist / denn wie Lutherus gesagt hat / Ein stall voll Gottloser / Epicurischer Buben / Schnarcher vnd Verechter Gottes / vnd seines Euangelij.

DJeses sind zum ersten die Sünde / damit die Weltkinder allerley trübsal vnd jamer / vnd den Tod verursachen / das ehe jre zeit kompt / durch Gottes zorn sie ausgerottet werden. Denn vmb der Sünden willen / straffestu der Menschen Kinder / spricht Dauid / vnd Gottes zorn wird offenbar von Himel herab / vber alles Gottloses wesen / etc. Eben wie der Prophet Esaias in diesem Capitel spricht: Darumb ist der Zorn des HERRN ergrimmet vber sein Volck / vnd recket seine Hand vber sie / vnd schlegt sie / wie dauon im andern stück folget.

## Das ander stücke.

ZVm andern / möchte manches fromes Hertz / das in die Welt hinein sihet / vnd dieser vnd mehr Sünden gewar wird / fragen / Ob denn gleichwol Gott solchen mutwillen jmer werde zusehen?

DA sagt der Prophet lauter nein zu. Denn/ spricht er / es ist fur den Ohren des HERRN Sebaoth/was gilts/ wo es wird vngestraffet bleiben? Als wolt er sagen: Sie meinen wol / die arme blinde vnd taube Leute/weil sichs so lange verzeucht/es werde nicht not haben/ Gott habe weder Augen noch Ohren / sehe vnd höre nicht jren mutwillen / vnd sey niemand vber sie/ Psalm. 95. Aber warlich Gott hat leise Ohren / vnd vindicem oculum, ein zorniges vnd rachgiriges Auge / Denn solte dernicht hören vnd sehen / der das Ohre vnd das Auge geschaffen hat? Psal. 95.

WJe aber Gott gewis Sünde straffet / also helt er auch seine Ordnung so gewis / das er nicht allein eben dadurch straffen / daran man sich versündiget / Sondern auch vt tarditatem recompenset grauitate supplicij, das ist / wenn er langsam kompt / so viel deste ernstlicher vnd grawsamer sich erzeiget/wie im Propheten hie zu sehen ist.

DEnn erstlich spricht er: Wehe den Geitzigen/ jre Heuser sollen wüste werden / vnd die grossen vnd die feinen öde stehen / Vnd zehen Acker Weinberges / sollen nur einen Eimer geben/ vnd ein Malder samens/ nur einen Scheffel.

DJese verwüstung vnd mißwachs / hat Gott ja nicht allein redlich vber sein Volck vmb jres geitzes willen/gehen lassen/ wie die Historien zeugen / sondern hat auch vns recht getroffen.

DEnn die Pestilentz ist vns ja fast allen durch die Heuser gangen / so ist vns der hunger auch in die

hende

hende komen/vnd sind hin vnd wider / die Land durch Kriege verwüstet/vnd die Leute beraubet worden.

SO ist etliche Jar nach einander / grosser mißwachs fürgefallen / vnd drewet Gott noch mehr vnd grössere / Wie denn der Prophet in den vorgehenden ersten Capiteln setzt: Et adhuc manus eius extensa est, vnd wir schmertzlich sehen an denen successibus der Türcken/Muscowiter/Bapst vnd andern Feinden.

SO hören wir auch gewis/an allen orten gantzes Deudschlandes / innerliche Rumores vnd Kriege daher rauschen / das zu besorgen / Bruder Veit vnd Gottes fluch / werde verwüsten vnd wegreissen / alles was wir zusamen gegeitzet haben/ Wie Gott durch den Propheten Amos drewet / Jr wartet auff viel/vnd sihe es wird wenig / Vnd ob jrs schon heim bringet / so zersteube ichs doch. Item Esaias spricht: Jr habt armen Leuten jre Prædia, Ecker vnd Vorwerck / genomen / darumb wil ich den Fluch senden/ vber ewer Ecker vnd Weinberge. Item Cap. 33. Væ qui spolias &c. Weh dir/ der du raubest/du solt wider beraubet werden.

ZVm andern / spricht er / Weh denen / die des morgens frühe auff sind/des sauffens sich zu vleissigen/ vnd sitzen bis in die nacht etc. Item/ Weh denen / so Helden sind Wein zu sauffen/vnd Krieger in Füllerey etc. Darumb wird mein Volck müssen weggefüret werden vnuersehens / vnd werden seine Heiligen hunger leiden/vnd sein Pöbel durst leiden. Solchs weh hat das Jüdische Volck freilich nicht allein in der Babylonischen Gefengnis gefület / dauon jnen auch Amos

gepre-

gepredigt hat/ Weh euch die jr esset / das beste aus der Herde/vnd die gemesten Kelber / vnd spielet auff den Psalter/etc. Darumb sollen sie forn angehen vnter den Gefangenen / vnd sol das schlemmen der Branger auffhören. Sondern aller erst recht in der letzten zerstörung Jerusalem/da sie am sichersten gewesen/gefressen vnd gesoffen / vnd gesagt: Pax & securitas, Es hat kein not. Denn da sind sie von dem Tito plötzlich vberfallen/vnd in die 150000. so vber die Mawren heraus geworffen / hungers gestorben / darnach sind in die zemal hundert tausent erwürget / vnd 97000. gefangen weggefüret worden/Reiche vnd Arme/Edele vnd Vnedele/wie Josephus dauon schreibet.

Also haben wirs noch alles für vns. Denn ons das / das wir sehen/wie teglich viele junge Menner da hin fallen/die sich zu tode gefressen vnd gesoffen haben/ oder sonsten jemerlich vmb jr leben komen/wie Alexander Magnus/im 32. Jhare seines alters auffgeflogen ist/müssen wir/des Türckē/Muscowiters vnd Bapsts/ sampt seinen Spanischen Hencker / Meistern vnd Inquisitoribus jmer gewertig sein. Denn ob wol Gott gereit in Vngern / durch den Türcken / viel Christen lest gefangen wegfüren / sebeln vnd würgen / vnd sonderlich jtzo im Niderland/ durch den Albanischen Teufel grewlich ist gewütet worden/dazu auch grosser hunger vnd tewrung vorfallen / So behelt jm doch Gott vor / grössere straffen vnd tewrung / welche er drewet durch die vngewönliche vnd vnerhörte Gewisser / so beide hie vnd anderswo / vnd newlich in Frießland/ Holland vnd Seeland/grossen schaden gethan / grosse Heuser/Flecken vnd Dörffer/verseufft vnd weggefürt/

mit

mit Menschen vnd Vihe / das vnter den Leuten / hin vnd wider gros armut vnd mangel vorleufft / dadurch jr viel hungers vnd durstes halben verschmachten müssen / Vnd wird gewis nicht besser werden / denn die Leute werden nicht besser.

JA spricht ein reicher Geitzhals / Was kans werden / ich habe wol so viel / das mirs nicht mangeln kan / wie der Reiche Man in Luca auch sagt: Mein Haus vnd Hoff vnd Schewren / sind alle voll / es hat nu nicht not.

ABer hör lieber Gesel / was Gott darzu sagt / Du Narr / spricht er / du solt nichts geniessen / denn heint die nacht sol deine Seele von dir genomen werden. Also kan dir Gott alle stunde / wie dem fromen Job / entzihen / was du zusamen gegeitzet hast / vnd dich an deinem Leibe also angreiffen / das du weder essen noch trincken / sondern bey deinem grossen Hauffen / mit schmertzen vnd bösen Gewissen / verhungern vnd verdürsten must / Ja des lieben Wassers / sol dir auch zu wenig werden / wie dem reichen Man Luce 15. dem nicht ein einiges Tröpflin werden mus / damit er seine Zunge in der Hellischen flamme külen möge / auff das er wol büsse / was er hie zu viel gefressen vnd gesoffen hatte / vnd den armen Lazarum bey sich verhungern lassen.

ZVm dritten / spricht er / jederman sol sich bücken / vnd die augen der Hoffertigen sollen gedemütiget werden / das ist / Gott wil jren Hohmut / stoltz vnd trutz / stewren / vnd sie redlich deponiren vnd stürtzen. Denn es wird der tag des HERRN Sebaoth / spricht der Prophet im 2. Capitel / gehen vber alles erhabens /

das es genidriget werde / das sich bücken müssen alle Höhe der Menschen / vnd demütigen / was hohe Leute sind / vnd der HERR allein hoch sey / Vnd sonderlich drewet er gar erschrecklich / der schendliche Weiber hoffart im 3. Capitel / Das sie sollen beraubet / nacket / arm vnd elend werden / Vnd wie Aggeus auch sagt: sollen verarmen / vnd wenn sie sich kleiden / werden sie sich doch nicht wermen / In summa / sie sollen Ignobiles, vnedel / vnd vngeachtet werden / 1. Samuel. 2. Vnd der Pöbel durchs Schwerd fallen / vnd deine Krieger im streit / Esaie 3. Cap. oder sonsten auffliehen vor der zeit / vnd ehe sie jr leben zur helffte bringen / erwürget / erstochen werden / oder jemerlichen sterben / das jre Leichnam wie Kot auff der Gassen ligen / Als Danielis im 5. Capitel / der Perser König Belsazer vnuersehens in der nacht erwürget wird / da er am hoffertigsten Gottes spottet / vnd mit seinen Capitenen / Weibern vnd Kebsweibern / Gott zu trotze / vnd spot der Jüden / sich voll frisset vnd voll seuffet / aus denen geheiligten Gefessen / so sein Vater Nebucad Nezar / aus dem Tempel zu Jerusalem genomen hatte.

Vnd sollen also seine alte Geschlechter / mit wurtzel vnd stam außgerottet werden / aller Pracht / Adel / Schild / Helm vnd Herrligkeit sollen fallen / das weder stumpff noch stiel vbrig bleibet. Denn wie des Fewers flamme / stroh vnd stoppeln hinnimpt / Also wird jre Wurtzel verfaulen / vnd jre sprossen auffahren wie staub / Esaie 5. den der wind zerstrewet / Psal. 1. Vnd sol jrer nicht mehr gedacht werden / Psal. 118. Ja jre stedte wird nicht mehr funden werden / Psal. 36. Denn

der

der HERR wird das Haus der Gottlosen ausrotten / Prouerb. 15.

NB gieng es mit diesen zeitlichen straffen noch hin/vnd möchte vmb dieses leben/Adel/ Ehre vnd Gut komen wie es köndte/wenn nur Gott dort schonen wolte/wie S. Augustinus wündschet/Ach HERR/ hawe/ stich/schlahe vnd brenne hie/schone ja nur dorten.

ABer das ist eben das gebrandte Hertzenleid / das Gottes Hand vnd Zorn/wie in diesem Capitel stehet / nicht ablesset/ sondern in die Helle hinunter stösset / vnd ewiglich brennet / alle Gottlose vnd Vnbusfertigen. Denn darumb hat / spricht der Prophet / die Helle die Seile weit auffgesperret / vnd den Rachen weit auffgethan/on alle maß/ das herunter faren/beide jre Herrliche/vnd Pöbel/Edele vnd Vnedele/ jre Reichen vnd Frölichen/keinen ausgenomen.

DJeses ist zumal erschrecklich / denn in die Helle fahren/ist nicht so ein schlecht vnd gering ding / wie die Leichtfertigen zu reden pflegen / das es fein warm drinne sey / vnd sey nicht so heis / wie man sie mache/ vnd sey jnen gleich viele / im Himel oder in der Hellen sein / denn wo sie hin komen / werden sie Geselschafft finden. Sondern die Helle heisst / Gottes ewigen zorn/vnd Hellischen Brand / Matth. 25. Ewige vnauffhörende schmertzen/angst/qual vnd pein / Rom. 2. Die grewliche finstere Grube / da kein Wasser / erquickung/oder hoffnung einiger Erlösung sein wird / Zacharie 9. Ein ewiger nagender Wurm des Gewissens/Esaie 66. Vnd das Reich Gottes vnd Christi / nimermehr in ewigkeit besitzen/Gal. 5. Ephe. 5. 1. Co-

einth. 6. Vnd in summa/wie die herrligkeit der Kinder Gottes/die an jenem Tage/an jnen wird offenbar werden/keines Menschen Auge gesehen/kein Ohre gehöret hat/ vnd in keines Menschen Hertz gestiegen / also sind die zukünfftigen schmertzen vnd pein / der Verdampten in der Hellen/vnseglich vnd vnermeßlich/wie in dem Elenden JamerGesang der Verdampten in der Helle zu hören/so Amandus Seus etwan geschrieben hat / das sie nacht vnd tag / erbermlich heulen vnd klagen. O jamer vnd not / O Helle vnd Tod / O elend one ende/ O sterben one sterben / alle stunde sterben/vnd doch nimer sterben. O scheiden wie thust du so wehe. O Hende schlahen/ O grießgram / seufftzen vnd weinen/ O jmer heulen vnd ruffen/vnd nimermehr erhöret werden / vnser augen mögen nimermehr anders sehen / denn angst vnd not / Vnsere Ohren nichts anders hören/denn ach vnd weh. O jr Berge vnd Thal was beitet jr / was halt jr vns so lang auff? Warumb bedeckt jr vns nicht / fur dem jemerlichen vnd grawsamen anblick? O leiden/dieser vnd jener Welt / wie bistu so vngleich? Ach vnd weh / das wir on allen Trost vnd zuuersicht müssen gescheiden sein. O Ewig/ wie bistu so lang/ etc.

Amandus Seus Gretz.

DAs ist warlich zumal ein elend vnd erbermlich geschrey/ so gewis erfolget vff die kurtze / elende Weltfreude / wolluft vnd vbermut der Gottlosen / on einige linderung vnd auffhören/dafur billich / allen vnbusfertigen Weltkindern/sinn vnd mut fallen / vnd das Hertz im Leibe brechen solte.

ABer es gehet leider/wie die Propheten klagen/ Wer gleubet vnser Predigt/ vnd HERR/ wer achts/

das

das du so sehre zürnest? Ja freilich wil niemand mehr gleuben / bis den Gottlosen der Glaube zu Haus vnd Hoff/Leib vnd Seele kome/vnd sie Gottes Hand vnd zorn / auff dem Siegbette / wirds anders noch so gut/ mit zittern vnd zagen/ fülen müssen/vnd mit ‚zetter vnd weh zum Teuffel fahren / vnd schliessen / wie Virgilius des Tyrannen Turni leben beschleust:

*Vitaq́ cum gemitu fugit indignata sub vmbras.*

SO gehet der vorige / trotzige vnd hoffertige sinn/ mut vnd Man / mit einander auff / mit grossem weh vnd zagen.

O Jeses solte ja trawen manchen geitzigen Seufzer/trotzigen Schnarcher / vnd hoffertigen Verechter Gottes / zur Busse vnd Bekerung treiben / der sonsten mit guten worten / nicht hat kond gewunnen werden / vff das er dem ewigen jamer der Verdampten empfliehen möchte. Zweiuel auch nicht/es werdens etliche zu gemüte füren/vnd durch Gottes Gnade / ein ander Leben in Gottes furcht anfahen.

## Das dritte stücke.

DAs aber keine Bussfertigen die Gottes Gnade abgeschlagen werde / bezeuget der Prophet nu mit einem schönen Trost/ daran wir vns alle halten sollen / vnd konnen / vnd dadurch wo nicht fur dem zeittlichen wol verdienten vnglück/jedoch fur dem ewigen verderben bewart werden.

DEr HErr Sebaoth / Spricht er / wird erhö-

het werden/im Recht/vnd Gott der Heilige wird geheiliget werden/in Gerechtigkeit: Das ist/ er wird lassen/ vnd lest jmer für vnd für predigen/ Buß vnnd vergebung der Sünden/in seinem Namen/vnd das alle gerecht/vnd selig/auß lauter Gnadē geschetz sollen werdē/ alle die an jn gleuben/ seines Leidens vnd sterbens sich trōstē/das dadurch allein alle jre Sünde gereit gebüsset/ die Verdamnis/ vnd Todt vffgehoben/ der Teuffel vberwunden/ vnd gerichtet/ vnd dargegen eine ewige Erlösung erworben sei/ wie geschrieben stehet: Wer an den Son Gottes gleubet/der hat das ewige Leben.

DEnn das heist Gericht vnd Gerechtigkeit/ wenn Gott predigen lesset/ das Er die Gottlosen zeitlich vnd ewiglich wolle straffen/ wo sie nicht Busse thun. Gerechtigkeit aber/allen Busfertigen vnd Gleubigen/ das sie sollen ewigen Friede/vnd ewige Seligkeit haben/ vmb des willen/ der jnen zur Gerechtigkeit/zur Erlösung vnd Heiligung/ von Gott gemacht ist/ 1. Corinth. 1.

VNd das on alles ansehen der person/ Jüden vnd Heiden/Edele vnd vnedele/ grosse/öffentliche vnd kleine/ oder heimliche Sünder/ so sie nur der Predigt vnd Euangelio gehorchen/als einer Krafft Gottes/selig zu machen alle die daran gleuben/Rom. 1.

ALso fasts beides der Prophet auch droben im 3. Capitel fein zusamen/ da er sagt: Prediget den Gerechten/ das sie es gut haben/deñ sie werden die Früchte jrer Werck essen/ das ist/ Es sol jnen gewis hie vnd dort wolgehen. Widerumb sagt er/ Aber weh auch den

Gottlo-

Gottlosen / denn sie sind boshafftig / vnd es wird jnen vergolten werden/wie sie verdienen.

DAs ist Gottes Gericht/ welchs Christus publiciret / Johan. 3. da er sagt: Ein Gottloser / vngleubiger sey schon gerichtet/denn er gleubet nicht an den Namen Jhesu Christi / vnd der HERR wird gewis komen / vnd solchs Gericht vber sie exequiren / wenn er nu alle Vbeltheter/mit allen Teuffeln/von sich abweisen wird/in die ewige Hellische Glut/ Matth. 25. Die Gottfürchtigen aber vnd Gleubigen / in das ewige Reich Gottes seines Himlischen Vaters / leiten vnd auffnemen.

DJesen herrlichen Trost / hat dieser verstorbener Juncker Hans Stapel / auch gefasset vnd mit sich von hinnen genomen/ Darumb er aus dem Gericht Gottes gerissen/ on zweiuel bey dem HERRN Christo ist/in ewiger ruge/vnd gerechtigkeit/ nach dem Spruch Apocalyp. 14. Selig sind die Todten / die in dem HERRN entschlaffen.

DEnn ob er wol / wie euch bewust/ etwan wilde vnd wünderlich gewesen/ seine gebrechen gehabt / vnd von dem Teuffel vnd der bösen Welt verfüret worden/ dennoch da jm Gott / durch Veterliche züchtigung / ziemlich hart hat zugesprochen/das er Gottes zorn vnd straffe gefület / vnd erkennet / Hat er auch in aller demut/das Fewer in der Aschen gesucht/vnd mich Vnwirdigen/den 11. Decembris/ zu sich fordern lassen/ seine Sünde bekand / vmb Trost / die heilige Absolution/ vnd Hochwirdiges Sacrament des Leibes vnd Blutes Jhesu Christi/gebeten.

DArauff

DArauff ich jm / wie mir meines Ampts halben nicht anders hat gebüren wollen / seine Sünde ernstlich fürgehalten / Gottes zorn vnd fluch aus dem Gesetz Gottes / vber sein wildes Leben vermeldet / auch als bald die krafft des Hammers / damit Gott die Felsen zerschmeisset / wie Jerem. 23. dauon redet / befunden. Denn fur schrecken vnd zagen / er mir mit seinem Peccaui in die rede fiel / vnd mit lauter stim vnd gefaltenen Henden schrihe: O HERR Gott / vergib mir meine Sünde / Wie Dauid vnd der arme Zölner auch saget: O Gott / sey mir Sünder gnedig. Vnd hat on zweiuel / allererst damals gelernet / was Sünde vnd Gottes zorn sey / Wie er sich auch ein mal hernacher mit klegliche n worten hören liesse: Ach habe ich dann die gantze Welt verzürnet / welche wort vff die Donnerkeil Mosis / in seinem Gewissen erfolget sein.

DArumb er auch auff meine erinnerung begerte / die Kirchen allhier vnd Gemein / vnd einen jeden in sonderheit / vmb Christliche verzeihung seiner Sünden vnd gegebenen ergernissen zu bitten / wie denn geschehen.

DArauff ich jn mit dem Euangelio vnd Trost wider ermunterte / absoluirete / vnd das heilige Sacrament / des Leibes vnd Bluts Jhesu Christi / zur vergebung seiner Sünden / vnd sterckung seines Glaubens / reichte / Er es auch mit freidiger begier / empfangen / vnd vff meine weiter vermanung / zum Gottseligen leben / da jm Gott wider würde auffhelffen / nach seinem gnedigen willen / oder zu Christlicher gedult / in seiner Kranckheit vnd woluerdienten Creutz / niemand mit vngedültigen / zornigen geberden vnd reden / ergerlich zu sein.

zu sein. Sagte er mir solchs nicht allein zu / mit hand vnd mund / Sondern beweiset es auch also bald / als ein newer Mensch vnd danckbarer Christ.

NB / sprach er / Gott lob vnd danck / vnd euch lieber Herr / wolle der Allmechtige Gott vergelten / das jr jtzt an mir gethan habt / Ich kans euch nimermehr vergelten.

Also schickt er sich auch folgende tage fein Christlich / vnd mit grosser gedult / in seinem schweren Creutz / zum seligen abscheid / verziehe sich aller Weltlichen Hendel / vnd Güter / mit vieler verwunderung / vnd ergab sich gantz vnd gar / in Gottes willen / mit Leib vnd Seel / vff die gnedige verheissung Christi / so ich jm offt vorsagte / er mir auch nachsaget: Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen Eingeborn Son gab / auff das alle die an jn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben / Johannis 3. Das gleube ich / darauff warte vnd hoffe ich / HERR / du wirst mich nicht lassen zu schanden werden.

BEtet auch etliche mal mit vns das Vater vnser / vnd diese folgende wort: **Erbarm dich mein HErr Jhesu Christe / vnd hilff mir aus dieser Not. HERR / meine Seele befehle ich dir in deine hende. HERR / in deiner gewalt lige ich / dein bin ich / ich lebe oder sterbe. Zukome dein Reich / vnd hilff mit gnaden hie hindurch. Kom bald HErr Christe / vnd verlas mich nicht / wie du mir gewis versprochen hast:** Ich bin bey jm

in der Not / ich wil jn herausser reissen / vnd zu Ehren machen.

ITem bald vor seinem ende: HErr Jhesu Christe/du hast mich erlöst / du getrewer Gott/ verlas mich nicht / denn ich hoffe auff dich. Ach HERR/kom bald nach deinem willen / errette mich HERR / denn die Todes angst ist nahe / eile mir zu helffen / vnd errette meine Seele. Hilff HERR / las wol gelingen / wie du verheissen hast/ Die auff den HERRN hoffen/sollen nicht zu schanden werden/ Amen.

HJerauff ist er beruhet / vnd mit erinnerung solchs seines Trosts vnd Gebets / in starcker hoffnung/ den Mitwoch/ welcher war der 20. Decembris/ halbweg fünffe/ nach Mittage/fein sanfft/on vngeberden/in dem HERRN entschlaffen/ seinen Namen/ Geschlecht vnd Leben / Gottselig geschlossen/vnd also Schild vnd Helm zerschlagen/mit Ehren vnd Christlichem Rhum / mit sich in sein Grab genomen. Vnd ist jm also der liebe gecreutzigte Christus / welchen / sampt einen Hirsch / er vnd alle seine selige Vorfaren/ in jrem Schild vnd Helm gefüret / dennoch auch / als einem verirreten Scheflin / zu hülff vnd Trost komen / vnd jn erquicket in seinen letzten nöten / wie ein Hirsch in seiner flucht/ mühe vnd arbeit/ mit einem frischen Wasser erquicket wird. Dafür wir alle seintshalben von Hertzen Gott zu dancken haben.

DJeses haben sich nu die / so diese trawrigkeit betrifft

betrifft zu frewen / das / ob gleich Gott diesen jren Freund / gar wol gerollet / vnd als sein Kind ziemlich hart gesteuppet / vnd durchs Creutz wol geprüfet / zum Mitmerterer seines Sons Christi Jhesu gemacht hat / das er doch jm solchs zum besten gethan / vnd dargegen jn gereit zu sich auffgenomen hat / in die Herrligkeit vnd ewiges FreudenReich seines lieben Sons Christi Jhesu. Den er hie erkant vnd bekant / an jn gegleubet / vnd seinen Glauben / in Christlicher gedult / bis an sein ende bewiesen hat / Wie wir aus dem allen / was wir von jm gehöret vnd gesehen haben / nicht anders reden vnd richten können noch sollen.

WJr andern sollen aus solchem Exempel / Gottes grosse gedult / sanfftmut vnd Barmhertzigkeit / lernen erkennen / vnd wie so gar der frome Gott / nicht wolle / das ein einiger Mensch verloren werde / Sondern das sie alle zur Busse bekeret / vnd selig werden.

DEnn darumb ist diesem Barmhertzigkeit widerfaren / wie auch Paulus 1. Timoth. 1. von sich selbs redet / das andere auch zur Busse sich bekeren / vnd gleuben sollen / zum ewigen Leben.

ES wolle aber ja niemand solch tröstlich GnadenExempel mißbrauchen / vnd dahin ziehen / als möge er auff Gottes gnade sündigen / die Busse also lang auffschieben / bis jn Gott auch eins mal also demütiget / vnd in des gedencken / Es sey zeit gnug from zu werden / wenn er sterben sol / vnd seine lust in der Welt erst wol gebüsset habe.

DEnn es gehet nicht allen also an. Eine Schwalbe macht keinen Lentzen. Vnd ist Gott nicht schüldig / das er eben also mit dir auch / wie mit diesem / vmbgehe / hat vns auch nicht befohlen zu forschen / warumb er mit besondern Personen also handelt: Sondern es möchte was erschrecklichers vnd ein schneller Tod dich vbereilen / vnd treffen / wenn du am sichersten / vollesten / vnd hoffertigsten weres t / vnd ewig verdamnen vnd verderben / wie solche Exempel teglich vorfallen.

DArumb weil Gott jtzt noch predigen lesset / Gericht vnd Gerechtigkeit / durch sein heiliges Euangelium / vnd dadurch alle Menschen ansprechen / Thut Busse / denn das Reich Gottes nahet sich / So sehe ein jeder auff / das er sich finde zum Reich Gottes / vnd der ewigen Gerechtigkeit teilhgfftig werde / ehe denn die Thüre jm vorrent / vnd der weg zur Busse verlegt werde / Liebe niemand gefahr / das er nicht darinne vmbkome. Sondern heute / heute / wenn jr meine stimme höret / spricht Gott im 95. Psalm: So verstocket ewer Hertzen nicht.

DEnn ob wol Gott gerne alle Menschen wolt selig haben / vnd Ezech. 18. vnd 33. geschworen hat / das er kein gefallen habe an einiges Sünders tod / sondern das er lebe / So wil er doch auch / das sich der Sünder zu jm auch bekeren sol / wie Zacha. 1. Gott auch sagt: Bekeret euch zu mir / so wil ich mich zu euch bekeren / vnd das je ehe / je besser.

WErden wir zu lang verziehen / vnd die Bekerung von einem tag zum andern auffschieben / vnd dem

zorn

zorn Gottes raum geben/ so wird er plötzlich komen / vnd wirds rechnen/vnd dich verderben/ Sirach 5.

DEnn wie Gott Bekerung vnd Leben zusamen geschworen:: So war als ich lebe/ wil ich den tod des Sünders nicht / Sondern das er sich bekere vnd lebe. Also ist ein mal Gottes zorn vom Himel/ vber alle Vnbusfertigen geoffenbaret / vnd dem wird keiner / weder Gottloser noch Heuchler entlauffen. Sondern sein Gottloses wesen vnd Heucheley / wird viel mehr als duppelte Sünde / mit duppelter straffe daheim gesucht werden. Denn Gott ist ein rechter Richter/spricht Dauid im 7. Psalm: vnd ein Gott der teglich drewet/ Wird man sich nicht bekeren / so hat er sein Schwerd gewetzet/vnd seinen Bogen gespannet/vnd zielet / vnd hat darauff gelegt tödliche Geschöß / Seine Pfeile hat er zugericht zum verderben/etc.

DEr Allmechtige vnd Barmhertzige Gott / gebe seinen Segen / das dieses Wort one frucht nicht abgehe/ Sondern wo nicht alle / doch etliche treffe vnd bekere/ wie er zugesagt hat: Ewer arbeit sol nicht vergeblich sein im HERRN. Item / Mein Wort sol nicht wider leer zu mir komen/ vnd sol jm gelingen. Das wündsche ich allen vnd jeden von gantzem hertzen/durch Christum vnsern HErrn/

AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451502-p0042-7

Alh 81

(1.)

ULB Halle 3
001 548 603

TA 30c

KDA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451502-p0044-8

# Leichpredigt

Bey dem Begrebnis des Gestrengen vnd Ehrnuesten Junckern Hans Stapels / Erbsessen zu Litzow seligen.

Geschehen zu Zerbst in S. Bartelmes Kirchen / Sonnabents / den XXIII. Decembris / Anno 1570.

Durch

M. Clementem Stresonem Prediger daselbst.

Witteberg. Gedruckt durch Lorentz Schwenck.

1571.

Albertus Pintzke paulo Schleiffero tori Affino suo tissimo. 14 Mar